

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 106. Montag, den 16. April 1821.

Das Hermannsbad

Liegt an der östlichen Seite des freundlich gebauten Städtchens Lausitz, 6 Stunden von Leipzig, 2 von Grimma, Borna, Colditz, Frohburg, Weithain und 3 von Rochlitz, also in einer sanft hügeligen Gegend, die mit anmuthigen Thälern, bestehend in Wiesen und Laubgehölzen, durchschnitten, und mit vielen Dorfschaften belebt ist.

Das Bad selbst liegt am Fuße eines Berges ungemein angenehm. Das Auge findet einen weiten Spielraum über Wiesen, Felder, Laubgehölze und einige Dorfschaften. Die nächste Umgebung wird durch Gänge im Gehölze, der anliegenden Wiesen und Felder etc. noch verschönert, welche Verschönerung zum Theil schon vollendet ist.

Eine angenehmere und zugleich auch gesündere Lage dürfte nicht leicht ein anderes Bad haben. Denn die meisten befinden sich entweder in engen Bergschächten oder an Sümpfen. Letztere hat die Gegend gar nicht, sondern es trifft sogar der glückliche Umstand ein, daß der Boden mehr oder weniger kalkhaltig ist, und so, nach bekannten physikalischen Gründen und von den Aerzten gepriesenen Erfahrungen, zu den gesunden Gegenden gehört.

An einer bequemen Einrichtung des Bades spart der Besitzer, der Herr Amtsrichter Hermann, weder Mühe noch Kosten. Das Brunnenhaus ist bereits fertig, am Badehause, wird fleißig gearbeitet und der Gesellschaftsaal wird bereits auf einer Anhöhe aufgeführt. Dieser ist überseht und mit einem Thurme versehen, der eine Schlaguhr erhalten soll. — Das Ganze wird fertig seyn, ehe die Badezeit heranrückt.

Die ziemlich starke Heilquelle wurde in der Mitte des vorigen Sommers von ohngefähr entdeckt. Der starke schwefeliche Geruch, welcher sich vom Wasser verbreitete, erregte Aufmerksamkeit und führte zu den ersten Versuchen. Etliche Kranke im Orte und der Umgegend wurden theils durch Trinken des Wassers, theils durch Baden in demselben hergestellt, worunter selbst solche Patienten waren, die ihr Uebel viele Jahre erduldet hatten und selbst für unheilbar gehalten waren. Selbst den Winter über ist das Wasser mehrere Stunden weit geholt und mit gutem Erfolg angewendet worden. Die ziemlich große Anzahl der in einem so kurzen Zeitraume hergestellten, bewogen den Herrn Amtsrichter Hermann, die Quelle fassen zu lassen und eine gehörige Badeanstalt zu begründen. Ehe er sich jedoch zu diesem

großen Opfer entschloß, ließ er das Wasser von Sachverständigen untersuchen. Er machte die Sache zur Angelegenheit der hiesigen ökonomischen Societät, welche nicht ermangelt hat, für eine gründliche Untersuchung zu wirken. Ueber die Bestandtheile wird das verehrte Publikum nächstens weiter belehrt werden. Ich für meinen Theil wollte durch diesen Aufsatz nichts weiter bewirken, als die Aufmerksamkeit darauf rege zu machen.

Wer geneigt ist mit dem Wasser einen vorläufigen Versuch zu machen, kann dasselbe frisch auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1299 beim Herrn Kaufmann Steinel erhalten.

Leipzig, den 11. April 1821.

Prof. Pohl.

Frühlingslied.*)

Hoch am Himmel steht die Sonne,
Länger strahlet nun ihr Licht,
Alles Leben athmet Sonne,
Wonn' ist jedes Angesicht.
Pracht des Frühlings senkt sich nieder
In den Wäldern, auf der Flur.
Die erstorbene Natur
Wachet auf, und lebet wieder.
Dopfre meinem Schöpfer Dank!
Preis' ihn fröhlich, mein Gesang!

*) Es ist von einem frommen Bewohner unserer Stadt, zur Erbauung seiner mit ihm gleichfühlenden Mitbürger, eingesandt worden, und wir erfüllen diesen Wunsch um so lieber, da es jedes reine Gemüth so wohlthätig anspricht, und wahrscheinlich vielen unserer Leser nicht bekannt seyn dürfte.

D. Red.

Schreckenvolle Stürme heulen
Nun nicht durch die Luft daher,
Und die vollen Segel eilen
Wieder ohne Furcht aufs Meer.
Nicht mehr strömen Regengüsse,
Deren Fluth das Thal erfüllt,
Und kein dicker Nebel hüllt
Stadt und Land in Finsternisse.
Dopfre meinem Schöpfer Dank!
Preis' ihn fröhlich! mein Gesang!

Munter zu der Arbeit waltet
Nun der Landmann in sein Feld;
Und sein Freudenlied erschallet
Hoffnungsvoll dem Herrn der Welt.
Er vertraut die Saat der Erde;
Ehrt mit frommer Zuversicht
Seinen Gott, und zweifelt nicht,
Daß sie wohlgerathen werde.
Dopfre meinem Schöpfer Dank!
Preis' ihn fröhlich, mein Gesang!

Seht, wie durch die weiten Felder
Freudenvoll die Pferde ziehn;
Wie dort fröhlich durch die Wälder
Schnelle Schaa'n Wildes fliehn!
Hört der Vögel sanfte Chöre!
Hier der lauten Nachtigall,
Dort der Lerche süßen Schall!
Alles bringt dem Schöpfer Ehre.
Bring auch du ihm Lob und Dank!
Preis' ihn fröhlich, mein Gesang!

Glänzend und im Feierkleide
Prangt die blüthenreiche Flur;
Jede Blume säthelt Freude.
Vor dem Schöpfer der Natur,
Der mit Thau die Erde tränket,

Und sie wärmt, bis ihre Saat,
Wenn sie sich entwickelt hat,
Sich in vollen Aehren sentet.
Bring auch du ihm Lob und Dank!
Preis' ihn fröhlich, mein Gesang!

Dieser Frühling, wie geschwinde,
O mein Gott, wird er verblühen;
Wie ein Schiff, vom Stoß der Winde
Fortgeführt, wird er entfliehn!
Aber dort vor deinem Throne
Wird ein ew'ger Frühling seyn;
Ewig wird er die erfreun,
Die dir traun in seinem Sohne.
Dpfe meinem Schöpfer Dank!
Preis' ihn fröhlich, mein Gesang!

Diese Herrlichkeit der Erde
Ist ein Schatten von dem Licht,
Daß ich ewig schauen werde
Dort, vor Gottes Angesicht!
Auch das freudenvollste Leben,
Hier auf Erden, ist nur Tod
Gegen jenes, das mir Gott
Dort verheißen hat, zu geben.
Dpfe meinem Schöpfer Dank!
Preis' ihn fröhlich, mein Gesang!

V e r z e i c h n i s s

desjenigen großen und kleinen Viehes, welches
für die Stadt Leipzig zum feilen Verkauf, vom
Osterheiligabend 1820 bis wieder dahin 1821
sowohl von denen hiesigen 33 Stadtfleischermei-

stern, nach Anzeige des Obermeisters, alhier
geschlachtet; als auch von denen 80 Landflei-
schern, nach den von Endesbenannten darüber
gehaltenen Verzeichnisse, geschlachtet hereinge-
bracht worden, als:

a) Von denen Stadtmeystern.

1611 Rinder.	26 Stück mehr.	} als vor- iges Jahr.
3043 Schweine.	289 = weniger	
5162 Schöpfe.	400 = =	
11594 Kälber.	1069 = =	
204 Lämmer.	78 = mehr	
<hr/>		
21014 Stück:	also 1714 Stück weniger	als vor- iges Jahr.

b) Von denen Landfleischern.

3156 Rinder.	389 Stück mehr	} als vor- iges Jahr.
6818 Schweine.	1244 = =	
5436 Schöpfe.	52 = weniger	
13100 Kälber.	2316 = mehr	
433 Lämmer	159 = =	
<hr/>		
28643 Stück:	also 4050 Stück mehr	als voriges Jahr.

Summa 50257 Stück, als:

4767 Rinder, 9501 Schweine, 10598 Schöpfe,
24694 Kälber, 637 Lämmer.

Es sind also in diesem Jahre überhaupt
2342 Stück mehr als im vorigen geschlachtet
worden.

Johann Friedrich Carl Zernede,
Obermarktvogt.

Ernst Müller, Redakteur,

Deklamatorium von Solbrig,

den 1sten Osterfeiertag im Saale des Hotel de Saxe.

Verkauf. Damenkleider für den Sommer im neuesten Geschmack empfohlen.
Jurany et Comp.

Vermietungen. Uthier in der Vorstadt, so wie auch in Gohlis, Cunitzsch und Schönfeld sind einige Sommerlogis mit Gartenvergnügen von 20 bis 50 Thlr. durch den Lieutenant Günther, im Gewandgäßchen Nr. 619, zu vermiethen.

Messvermietung. In der Hainstraße Nr. 349, in der 2ten Etage, ist eine freundliche Erkerstube, und eine kleine mit Ofen daneben, für die bevorstehende, und folgende Messen zu vermiethen. Das Nähere ist daselbst zu erfahren.

Thorzettel vom 15. April.

<p style="text-align: center;">Grimma'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Dresdner reitende Post 6</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Herr Kaufmann Hinselmann, von hier, von Dresden zurück 1</p> <p style="text-align: center;">Halle'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Herr Kaufmann Speck, von hier, von Berlin zurück 7</p> <p>Herr Freiherr von Kleist, von Wittenberg, bei Wieprecht 8</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Herr Postmeister Schuster, von Wittenberg, passirt durch 3</p> <p>Die Braunschweiger fahrende Post 3</p> <p>Herr Direktor Demmare, v. Dessau, im Hotel de Saxe 3</p> <p>Herr Schauspieler Pinze, aus Lübeck, im Palmbaum 4</p> <p>Herr Kaufm. Schubert, aus Würzburg, von Wittenberg, in St. Hamburg 5</p> <p style="text-align: center;">Kanstädter Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Hamburger reitende Post 6</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Jena'sche fahrende Post 8</p>	<p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Herr Amtsaktuaris Daenge, von Harzgeroda, b. Kreissteuer-Einnehmer Günther 5</p> <p style="text-align: center;">Petersthor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Coburger fahrende Post 10</p> <p>Herr Pfarr. Vicar Göß und Herr Kaufm. Förderreuter, von Nürnberg, beim Direktor Göß 11</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Herr Kaufmanu Schneider, von Zeitz, bei Klöpzig 8</p> <p style="text-align: center;">Hospitalthor. U.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Prag- und Wiener reitende Post 8</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Herr Hof-Jurist Barthel und Hr. Brümmer, herzogl. sächs. Rath und Lehnsekretär, aus Altenburg, im Gute 1</p> <p>Die Nürnberger reitende Post 4</p>
---	---

Thorschluß 1 Viertel auf 9 Uhr.